



Vor wichtigen Entscheidungen

Neue Pläne der Reichsregierung

Berlin, 28. Okt. Das Reichskabinett ist heute vormittag zu einer wichtigen Beratung zusammengesessen, um die Folgerungen aus dem Urteil des Staatsgerichtshofs in Leipzig zu ziehen und zugleich dem vielfach gegenseitigen Nebeneinander (Dualismus) von Reich und Preußen ein Ende zu machen. Die Pläne gehen, wie verkündet, dahin, eine möglichst starke Verflammerung von Reich und Preußen herzustellen. Dazu bieten sich mannigfache Möglichkeiten, indem einerseits unter Fortführung der Vereinfachungspläne preussische Ministerien, wie z. B. das des Handels, der Wohlfahrt und der Justiz, entweder ganz unter preussische und Reichsstellen aufgeteilt oder ihre Reste zu einem selbständigen preussischen Wirtschaftsministerium vereinigt werden, oder indem preussische Ministerien durch Personalfusion mit den entsprechenden Reichsministerien in Verbindung gebracht werden. So soll geplant sein, daß ein Finanzminister des Reichs das preussische Finanzministerium übernimmt — und hierfür soll der frühere Staatssekretär im Reichsfinanzministerium, Professor Dr. Popik, ausersehen sein, jedenfalls sollte der bisherige preussische Finanzminister Klepper nicht mehr in Frage —, außerdem soll daran gedacht sein, daß Reichsminister ohne Parteifuge, vor allem Dr. Bracht, die kommissarische Leitung bestimmter preussischer Ministerien übernehmen.

Ob es zu den Änderungen einer neuen Rotverordnung bedarf, ist noch ungeklärt. Soweit Vereinfachungen in der preussischen Verwaltung in Frage kommen, können sie auf dem Verwaltungsweg durchgeführt, die reinen Personalfragen durch Ernennungen von Reichsministern ohne Parteifuge durch den Reichspräsidenten erledigt werden.

In Kreisen der Reichsregierung scheinen Pläne betreffend Änderung der Verfassung vorläufig zurückgestellt zu sein. Da von vornherein mit einer Ablehnung der Reformvorschlüge durch den neuen Reichstag zu rechnen ist, war der Gedanke aufgetaucht, durch Staatsverträge mit den Länderregierungen die Verfassungsreform in Kraft zu setzen. Der preussische Ministerpräsident würde aber wohl seine Mitwirkung verweigern, außerdem haben der bayerische Ministerpräsident Dr. Held und der Vorsitzende der Bayerischen Volkspartei, Staatsrat Schäffer, in Wahlreden dieser Tage alle Reformpläne, welche die Regierung Papen für Reich und Verfassung bisher vorgewiesen hat, entschieden abgelehnt. Die Beziehungen der Reichsregierung zu Bayern scheinen sich demnach wieder erheblich verschlechtert zu haben.

Nach Artikel 19 Absatz 2 der Reichsverfassung vollstreckt der Reichspräsident die Urteile des Staatsgerichtshofs. Der Reichspräsident wird sich bei seiner endgültigen Entscheidung durchaus an das Leipziger Urteil halten.

Preussische Kabinettsitzung

Berlin, 28. Okt. Gleichzeitig mit dem Reichskabinett hat auch das alte preussische Kabinett in den Räumen des Wohlfahrtsministeriums eine Sitzung abgehalten. W. N. erfährt, das preussische Kabinett hätte nach dem Leipziger Urteil nichts dagegen einzuwenden, wenn der Reichspräsident bzw. die Reichsregierung die Zahl der Kommissare für die Ausübung der preussischen Amtsbefugnisse etwa durch Hinzuziehung des früheren Staatssekretärs Dr. Popik als kommissarischen preussischen Finanzministers vermehren würde. Vor Durchführung des weitergehenden Plans der Ueberführung der preussischen Ministerien für Wohlfahrt, Landwirtschaft und Justiz müßte aber die preussische Staatsregierung gehört werden, da es sich nach der Ansicht der preussischen Regierung dabei um die Uebertragung ausgesprochen preussischer Hoheitsrechte an das Reich handle. Dies sei eine Befugnis, die nach dem Leipziger Urteil lediglich der alten Staatsregierung zustehe. Die von der kommissarischen Regierung zur Disposition gestellten preussischen Ministerialdirektoren Dr. Bracht und Dr. Wadt seien wieder als aktiv zu betrachten, denn sie hätten als Amtsbevollmächtigte lediglich die Vertretung Preußens im Reichsrat gehabt, in die nach dem Leipziger Urteil der Reichskommissar nicht eingreifen dürfe.

Im übrigen hat das preussische Kabinett sich bereit erklärt, an einer Lösung der Frage Reich — Preußen mitzuwirken.

Erklärung des preussischen Staatsministeriums

Vom preussischen Staatsministerium wird erklärt: Das preussische Staatsministerium hat bei den in Frage kommenden Reichsstellen die erforderlichen Schritte unternommen, damit im Sinn der Entscheidung des Staatsgerichtshofs und im Interesse einer reibungslosen Zusammenarbeit einmündende Beschlüsse unterbleiben, solange nicht eine vorherige Verhandlung mit den zuständigen Stellen der Landesregierung stattgefunden habe. Hierzu werde die am Samstag stattfindende Aussprache beim Herrn Reichspräsidenten die Grundlage bilden.

Tagespiegel

Der Reichspräsident empfing am Freitag nachmittag den Reichskanzler von Papen zum Vortrag.

Der Reichspräsident empfing am Freitag den thüringischen Staatsminister Sautel zur Entgegennahme eines Berichtes über die Kollage im Thüringer Waldgebiet.

Ueber die Sitzung des Reichskabinetts in Berlin, die 2 1/2 Stunden dauerte, wird strengstes Stillschweigen gewahrt.

Reichskanzler v. Papen wird voraussichtlich am 18. November der würt. Regierung einen Besuch abstatten.

Auf dem Jahresbankett des Vereins Berliner Presse erklärte Reichsinnenminister v. Gayl, die Fragen der dringenden nötigen Reichs- und Verfassungsreform sei so schicksalsschwer und schwierig, daß sie reichsweiter Ueberlegung bis in alle Einzelheiten bedürfe. Nicht Neubau, sondern Ausbau im Benehmen mit den Ländern soll es werden, um die mangelhaften Einrichtungen nach den Erfahrungen der letzten 13 Jahre durch bessere, dem deutschen Volkscharakter entsprechende zu ersetzen.

Der Amtliche preussische Pressedienst veröffentlicht wieder eine Reihe von Ernennungen von Beamten durch die kommissarische Staatsregierung. Der zur Disposition gestellte frühere Staatssekretär Dr. Pünder (Jr.) wird Regierungspräsident in Münster. Verschiedene Landräte werden in den Ruhestand versetzt.

In Eichsfeld fand am Freitag die Inthronisation des neuernannten Bischofs Dr. Konrad Graf v. Preysing statt.

Der von den „Hamburger Nachrichten“ nach einem blutigen Zusammenstoß zwischen Nationalsozialisten und Stahlheimern vor einigen Tagen vorgeschlagene „Nationale Burgfrieden“ ist am Donnerstag zwischen den Führern der in Frage kommenden Gruppen abgeschlossen worden. Die Führer des Nationalen Deutschen Offiziersverbands des Stahlheimbunds, der Nationalsozialisten und der Deutschnationalen verpflichteten sich, bei völliger Würdigung der sachlichen Gegensätze sich mit ganzer Autorität dafür einzusetzen, daß auf Straßen und öffentlichen Plätzen zwischen diesen

Gruppen Friede gehalten werde, daß grobe Störungen in den gegenseitigen Versammlungen unter allen Umständen vermieden werden und in der Presse und in Flugblättern persönliche Angriffe, Herabsetzungen und Ehrenkränkungen unterbleiben sollen.

Infolge der Angliederung der Stadt Beuthen an den Kreis Glogau (Oberschlesien) mußten die Beuthener Unterstützungsfälle für Erwerbslose den etwas niedrigeren Sätzen des Kreises angepaßt werden. Zum Protest wurde von linksradikaler Seite ein Schulkstreik mit Streikposten eingeleitet, dem ein Mieterstreik folgen soll. Die Polizei droht den Eltern, die ihre Kinder von der Schule fernhalten, Strafen an.

Die französische Kammer begann am Freitag nachmittag die Aussprache über die Interpellationen zur Abrüstungsfrage. Der Sozialist Leon Blum führte aus, die gerechte Forderung Deutschlands nach Gleichberechtigung könne keine Aufrüstung nicht rechtfertigen. Diese Aufrüstung könne nur durch eine allgemeine fortschreitende Herabsetzung der Aufrüstungen, zu der sich die Mächte im Versailles Vertrag verpflichtet haben, verhindert werden.

In der Nationalbibliothek in Paris ist eine vom Ausschuss für die Jahrhundertfeier Goethes veranstaltete Goethe-Ausstellung eröffnet worden.

Das englische Unterhaus hat die Vorlage über die Abkommen von Ottawa in zweiter Lesung mit 423 gegen 77 Stimmen angenommen.

Das englische Unterhaus hat einen Antrag der Arbeiterpartei, Getreide unverzollt zu lassen, mit 197 gegen 39 Stimmen abgelehnt.

Der Untersekretär im britischen Schahamt, Philipps, ist an Stelle Laytons zu einem der britischen Vertreter im Vorbereitungsausschuss der Weltwirtschaftskonferenz ernannt worden.

Der Schnellzug Nanjing—Schanhai ist am Freitag bei Sougong entgleist. Der Lokomotivführer hatte die Haltsignale wegen Streckenarbeiten übersehen. Die Zahl der Toten und Verletzten wird bis jetzt auf 90 angegeben.

Münchener Blätter zur Preußenfrage

München, 28. Okt. Die heutige Presse ist besorgt, das Reich könnte in der Preußenfrage Schritte unternehmen, die den bayerischen Interessen zuwiderlaufen. Der „Bayerische Kurier“ schreibt, wenn man auf Grund einer neuen erweiterten und in Preußen ein Stück Reichsreform vorweg regelt, dann sei ein neuer Streit und eine neue Anrufung des Staatsgerichtshofs unvermeidbar. Die „Neuesten Nachrichten“ befürchten, man wolle einen Teil der Reichsreform vorwegnehmen und die Länder vor vollendete Tatsachen stellen. Bundesstaatenwürde dann nur ein leerer Begriff bleiben.

Graf über die Koalitionsverhandlungen

Frankfurt a. M., 28. Oktober. In einer Zentrumsversammlung gab Landtagsabg. Dr. Graf, der im Auftrag der preussischen Zentrumsfraktion führend an den Verhandlungen mit den Nationalsozialisten beteiligt ist, die folgende Erklärung ab: „Der nationalsozialistische Abgeordnete Dr. Göbbels hat in einer Berliner Versammlung behauptet, das Zentrum habe mit den Nationalsozialisten verhandelt, ohne daß von der Einhaltung der Verfassung geredet worden wäre. Ich nehme die erste Geiegenheit wahr, um vor aller Öffentlichkeit zu sagen, daß diese Behauptung nicht stimmt. Entweder ist Herr Göbbels von den Unterhändlern seiner Partei nicht richtig unterrichtet worden oder man hat den Gang der Verhandlung schon wieder vergessen. Am ersten Tage der Verhandlungen habe ich Herrn Kerrl, dem Beauftragten Hüllers, die Frage gestellt: „Werden Sie, wenn Sie in irgend einer Form an der Regierung beteiligt sein werden, nach den Bestimmungen der Verfassung regieren?“ Herr Kerrl antwortete: „Selbstverständlich. Solange es nicht möglich ist, die Verfassung legal zu ändern, werden wir mit der Verfassung regieren.“ Wir hätten uns auf das Wort nicht verlassen. Wir hätten die Regierung so gebildet, daß auch nach der Verfassung regiert worden wäre, denn wir hätten die Machtstellungen entsprechend verteilt. Wir hätten keine Glückspielerpolitik getrieben, sondern Sicherheit verlangt. Auch in Zukunft gibt es ohne diese Sicherheiten kein Zusammenarbeiten.“

Das Zentrum zur Verfassungsreform

Berlin, 28. Okt. In Ergänzung der Andeutungen des Prälaten Kaas in seiner Rede in Münster am 17. Oktober wird jetzt aus Zentrumskreisen zur Verfassungs- und Wahlrechtsreform mitgeteilt: Das Zentrum fordert eine genauere Festlegung der Rechte des Reichspräsidenten, insbesondere seiner Befugnisse aus Artikel 48 der Reichsverfassung, die zugleich auf fest bestimmte konkrete Anwendungsfälle be-

grenzt werden müßten. Die Einrichtung eines Oberhauses hält die Partei nicht für erforderlich. Sie erstrebt einen Ausbau des Reichsrats in bundesstaatlichem Sinn insofern, als die norddeutschen Provinzen stärker als bisher indirekt gewählte Vertreter in den Reichsrat senden sollen. Die Beratung der wirtschaftspolitischen Aufgaben soll einem Reichswirtschaftsrat vorbehalten bleiben, der in einer berufsmäßig geordneten Wirtschaftsgesellschaft die zentrale Epigenkörpererschaft darstellt. Das Zentrum ist einverstanden mit einer Verkleinerung der Wahlkreise und einer Befristung der Listenwahl, lehnt jedoch jeden Versuch ab, das allgemeine, geheime und direkte Wahlrecht zugunsten irgendwelcher Bevorzugungen einzelner Kreise, zum Beispiel durch ein Pluralwahlrecht, abzulösen. Der mechanische und schematische Einheitsstaat sowohl in der sozialistischen wie auch in der nationalsozialistischen Prägung wird abgelehnt. Weiter wird eine klare Herausarbeitung und Abgrenzung der Zuständigkeiten von Reich und Ländern, eine weitgehende Dezentralisation der preussischen Verwaltung, insbesondere auf kulturellem Gebiet, verlangt.

Der Hungermarsch in London

London, 28. Okt. Gestern nachmittag 2 Uhr zogen die auswärtigen Arbeitslosen, etwa 2000, darunter Frauen und Kinder, in den Hyde Park ein, wo sich bereits eine große Menge Londoner Arbeitsloser eingefunden hatte. Es wurden Schilder getragen mit den kommunistischen Zeichen Sichel und Hammer. Allmählich wuchs die Menschenmenge auf etwa 20000 an. Von 90 Stellen aus wurden Reden gehalten, die eine Erhöhung der Arbeitslosenunterstützung und die Abschaffung des Bedürftigkeitsnachweises verlangten. Als sich gegen 4 Uhr die Versammlung in einzelne Züge auflöste, kam es zu schweren Ausschreitungen. Viele Ladenfenster in dem Bezirk wurden eingeschlagen. Die Polizei wurde mit Steinen und Kot beworfen, mit abgerissenen Baumästen wurde auf sie eingeschlagen. Polizei zu Fuß und zu Pferd ging mit Gummiknüppeln vor. Die Lage wurde so ernst, daß die berittene Polizei im Galopp angriff, wobei viele Personen unter die Pferde gerieten. Das Polizeiaufgebot war außerordentlich groß. Mac Donald hat dem Führer der Arbeiterpartei, Lansbury, auf dessen Bitte zugesagt, daß am Donnerstag oder Freitag nächster Woche im Unterhaus eine Aussprache über die Arbeitslosigkeit stattfinden solle.

Auch in Birmingham, Manchester, Glasgow und in anderen Städten fanden Kundgebungen gegen den Bedürftigkeitsnachweis statt, die jedoch ohne ernste Zwischenfälle verliefen. Dagegen kam es im Industriebezirk von Sidney (Australien) wegen des Bedürftigkeitsnachweises zu ersten Unruhen der Arbeitslosen.

Die Oxford Professoren für Gleichberechtigung

London, 28. Okt. Die Professoren der Universität fordern in einem offenen Brief die englische Öffentlichkeit auf, mit allen Kräften der vorhandenen Kriegsgefahr Einhalt zu tun. Wenn die deutsche Forderung der Gleichberechtigung in der Weise der Aufrüstung auf den Stand der anderen Mächte erfüllt würde, so würde dies zum Wiederaufleben der verhängnisvollen Gleichgewichtspolitik führen, die die Schuld am Krieg trifft. Auf Deutschlands Aufrüstung müsse die Aufrüstung der Siegermächte folgen. Das englische Außenamt habe, statt den klaren moralischen Anspruch Deutschlands auf Gleichberechtigung anzuerkennen und die moralische Pflicht der andern zu bestätigen, durch unangebrachte juristische Spitzfindigkeiten den klaren Sachverhalt verdunkelt.

Neue Nachrichten

Der Reichspräsident empfängt Papen und Braun

Berlin, 28. Okt. Reichspräsident v. Hindenburg wird am Samstag 12 Uhr den Reichskanzler v. Papen und den Ministerpräsidenten Braun zu einer Besprechung der durch das Leipziger Urteil geschaffenen Lage empfangen.

Der Reichspräsident hatte gestern den Vortrag des Staatssekretärs Meißner über den Leipziger Urteilspruch und über seine Besprechungen mit dem preußischen Staatssekretär Dr. Brecht entgegengenommen.

Arbeitsbeschaffung für Wohlfahrtsberufslöse

Berlin, 28. Okt. Das Reichskabinett beschäftigt sich u. a. mit einem Plan der Arbeitsbeschaffung für etwa 500 000 Wohlfahrtsberufslöse. Die Mittel sollen einerseits durch die dadurch bewirkten Ersparnisse der Gemeinden an Unterhaltungen, andererseits durch die Gewährung von Steuerzuschüssen aufgebracht werden.

Die Ausdehnung des weiblichen Arbeitsdiensts

Berlin, 28. Okt. Unter Leitung des Reichskommissars für den freiwilligen Arbeitsdienst, Dr. S y r u p, fanden heute die angekündigten Verhandlungen mit sechserständigen Vertreterinnen über die Ausdehnung des freiwilligen Arbeitsdienstes für weibliche Erwerbslose statt. An den Verhandlungen über die bereits ausgearbeitete Vorlage nahm auch eine Anzahl Abgeordneter teil. Bis jetzt sind bereits rund 10 000 erwerbslose Mädchen im freiwilligen Arbeitsdienst tätig. Man erstrebt, auch sie in geschlossenen Werkstätten unterzubringen und dort mit produktiven Arbeiten zu beschäftigen, die für Frauen geeignet sind.

Bischofsweihe in Magdeburg

Magdeburg, 28. Okt. In der Magdeburger Brodstiftkirche St. Sebastian wurde heute der päpstliche Hauskammerer Prälat Petrus V e g g e von dem Erzbischof von Baderborn unter Assistenz des Bischofs von Hildesheim und des Weihbischofs von Münster zum Bischof von Meißen geweiht.

Verrat militärischer Geheimnisse

Leipzig, 28. Okt. Vor dem Reichsgericht begann heute der Prozeß gegen den 43jährigen Elektriker T h i e l e, der im Februar v. J. in Bitterfeld (Prov. Sachsen) Verrat militärischer Geheimnisse begangen und Organisations- und Betriebsgeheimnisse an die Sowjetunion verraten hat. Als Nebenklägerin ist die I. G. Farbenindustrie in Bitterfeld zugelassen. Der Angeklagte gehörte seit 1916 mit dreijähriger Unterbrechung der I. G. Farbenindustrie in Bitterfeld an. Er war Vorsitzender des Betriebsrats und ist seit 1921 Mitglied der KPD, und der Revolutionären Gewerkschaftsorganisation. Wegen Gefährdung der Staatsicherheit wird die Öffentlichkeit für die Dauer der Verhandlung ausgeschlossen.

Der Untergang der „Niobe“ vor dem Kriegsgericht?

Kiel, 28. Okt. Die „Kieler Neuesten Nachrichten“ melden, der Untergang der „Niobe“ werde vor das Kriegsgericht kommen. In der ersten Novemberwoche werde die Verhandlung gegen den Kommandanten des Segelschiffes, Kapitänleutnant R u h s u s, vor dem Gericht der Aufklärungsstreitkräfte in Kiel stattfinden, sobald der Gerichtsherr, Konteradmiral R o l b e, der sich zur Zeit mit der „Königsberg“ in See befindet, zurückgekehrt sei. Verhandlungsführer soll voraussichtlich Kriegsgerichtsrat B e c k e r sein.

Politische Zusammenstöße

Hamburg, 28. Okt. In den letzten Tagen haben wiederholt Zusammenstöße zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten stattgefunden. Gestern Abend entwickelte sich Ede Weg- und Kaiser-Wilhelm-Straße eine schwere Schlägerei, wobei auch getötet wurde. Drei schwerverletzte Nationalsozialisten mußten ins Krankenhaus gebracht werden.

„Times“ über die Bier-Mächte-Konferenz

London, 28. Okt. Die „Times“ schreibt: Es besteht guter Grund zu der Annahme, daß die Pause, die infolge des zeitweiligen Zusammenbruchs des Plans einer Biermächtekonferenz eintrat, gut genutzt worden ist. Es steht noch nicht fest, ob der Plan in seiner ursprünglichen Gestalt wieder aufgenommen werden wird oder nicht. Aber das ursprüngliche Ziel wird entschieden denn je angestrebt. Man hält es für möglich, daß M a c D o n a l d und der Außenminister S i m o n nächste Woche nach Genf gehen werden.

Über die Besprechungen, die Norman Davis, der amerikanische Vertreter bei der Abrüstungskonferenz, in London geführt hat, bemerkt das Blatt, man habe gute Fortschritte erzielt in dem Bemühen, den britischen und den amerikanischen Standpunkt in der Frage der künftigen Marineprogramme beider Staaten einander zu nähern. Die Schwierigkeit bestehe darin, eine Vereinbarung über irgendeine sofortige eindrucksvolle Flottenverminderung zu erzielen, die der Abrüstungskonferenz als Beispiel für eine allgemeine Herabsetzung der Streitkräfte vorgehalten werden könnte. Aber bei dem guten Willen, der bei den Londoner Besprechungen geherrscht habe, erschienen die Hindernisse nicht unüberwindlich.

Bermittlungen über einen Wahltag Roosevelts

Paris, 28. Okt. Der Sonderberichterstatter des „Matin“, der sich anlässlich der Präsidentenwahl nach den Vereinigten Staaten begeben hat, erklärt, wenn der demokratische Kandidat Roosevelt zum Präsidenten gewählt werden würde, würde Staatssekretär Stimson entweder durch Owen D. Young (nach dem der Youngplan benannt ist), Newton Baker, den ehemaligen Kriegsminister aus der Zeit Wilsons, oder Norman Davis, den derzeitigen amerikanischen Vertreter auf der Abrüstungskonferenz, ersetzt werden. Man glaubt jedoch, daß Owen D. Young eine derartige Berufung ablehnen werde, so daß die beiden anderen in die engere Wahl kämen. Zum amerikanischen Botschafter in Paris würde James Gerard, der letzte amerikanische Botschafter in Berlin, vor Eintritt Amerikas in den Krieg (der Spionagedienste für die Verbündeten leistete, ehe Amerika den Krieg erklärte), ernannt werden. Auch Oberst H o u s e würde sich wieder aktiv am politischen Leben beteiligen.

Allgemeine Wehrpflicht für Deutschland?

Paris, 28. Okt. Der „Paris Soir“ will erfahren haben, der „konstruktive“ französische Plan sehe das Recht für Deutschland vor, seinerseits eine neuorganisierte allgemeine Wehrpflicht einzuführen; ferner würde Deutschland die Rüstungsangleichung hinsichtlich der Art der Waffen, aber nicht hinsichtlich ihrer Menge zugebilligt werden.

Aufgabe des französischen Mandats für Syrien?

London, 28. Okt. Dem „Daily Telegraph“ wird aus Paris berichtet, daß in einigen Tagen ein Vertrag zwischen der französischen Regierung und Vertretern des Staates Syrien unterzeichnet werden wird. Dieser Vertrag werde dem zwischen Großbritannien und dem Irak abgeschlossenen Vertrage entsprechen, mit anderen Worten, das französische Mandat in Syrien werde zu Ende gehen, dagegen für den Libanon und wahrscheinlich auch für Älitten bestehen bleiben.

100 bolivianische Soldaten im Chaco verduftet

Munition, 28. Okt. Nach einer Mitteilung des Kriegsministeriums haben sich drei bolivianische Soldaten einem paraguayischen Vorposten gestellt und erklärt, daß sich vier Offiziere und 170 Mann ihres Regiments im Urwald verirrt hätten. Daraufhin ist eine Rettungskolonie abgeschickt worden, die im Chaco die Leichen von 100 bolivianischen Soldaten aufgefunden hat. Allem Anschein nach sind die verstreuten Bolivianer verduftet.

Internationale Polizei für Charbin angefordert

Charbin, 28. Okt. Reuter meldet: Die englische Handelskammer hat die englische Gesandtschaft gebeten, sich beim auswärtigen Amt dafür einzusetzen, daß in Charbin eine internationale Polizei eingerichtet werde, da die Ausländer durch den mandchurischen Staat nicht genügend geschützt seien.

Württemberg

Entschließung zur Siedlungsfrage

ep. Stuttgart, 28. Okt. Von der Arbeitsgemeinschaft des Evang. Siedlungsdienstes, die beim Kirchlich-sozialen Kongress zusammentrat, wurde folgende Entschließung zur Frage der Siedlung gefaßt:

1. Siedlung als Volkbauernsiedlung, Ansiedlersiedlung, Nebenerwerbs-siedlung, Randsiedlung ist aus nationalen, wirtschaftlichen, bevölkerungspolitischen und ethischen Gründen notwendig und zielbewußt und planmäßig soweit nur irgend möglich zu fördern. Daneben ist Wiedergewinnung von für Siedlung geeignetem Kolonialland von größter Wichtigkeit; Beachtung zu schenken ist auch der Siedlung in nichtdeutschen Gebieten.

2. Oberster Grundriß muß sein, die Siedlung auf eine gesunde wirtschaftliche Grundlage zu stellen. Die Rentabilität der einzelnen Siedlerstelle muß möglichst gesichert sein. Allgemeine Voraussetzung ist daher eine geeignete Wirtschafts- und Agrarpolitik von Reich und Ländern.

3. Im einzelnen sind erforderlich ein möglichst einfaches Siedlungsverfahren durch Ausschaltung überflüssiger Zwischeninstanzen; die Niedrighaltung der Siedlungskosten durch Beschleunigung des Siedlungs-vorganges durch Einschaltung der Selbsthilfe der Siedler und des freiwilligen Arbeitsdienstes soweit als möglich; durch günstige Befestigung der Bodenpreise, der Bau- und sonstigen Kosten; geeignete Maßnahmen zur Beschaffung von billigem Fremdkapital, wobei unabwieslich ist die Pflege auch des nachstehenden Realcredits und damit zusammenhängend die Ausnützung der Rückflüsse aus den Hauszinssteuerhypotheken für die Zwecke der Siedlung.

4. An Boden ist bereitzustellen jeder seither ungenügend oder unwirtschaftlich genutzte Boden, soweit er nicht zur Erhaltung erforderlicher Groß- und Musterbetriebe nötig ist; ferner soweit möglich Boden, der zu einer besseren Kultur sich eignet, z. B. Dedland und erforderlichenfalls auch Waldboden.

5. Von besonderer Wichtigkeit ist eine sorgfältige Auswahl und sachkundige Anleitung und Beratung der Siedler, Männer und Frauen. Bildung von landsmannschaftlich und konfessionell zusammengehörigen Siedlergruppen ist anzustreben.

6. Schon bei der Auswahl der Siedler, sodann bei ihrer kirchlichen und kulturellen Verpflegung haben kirchliche Organe und freie christliche Verbände wichtige Aufgaben.

Stürmische Wahlversammlung

Stuttgart, 28. Okt. Einen „um Teil recht stürmischen Verlauf“ nahm gestern Abend die Wahlkundgebung der Deutschen nationalen in der Viederhalle. Politische Gegner von rechts und links hatten sich zahlreich eingefunden. Im Saal und auf den Galerien waren verschiedene Polizeibeamte in Zivil und Uniform anwesend. Der Versammlungsleiter, Rechtsanwalt Dr. L ä p p l e, warnte die anwesenden Gegner vor Störungsvorfällen, da das Gesetz die Zuchthausstrafe dafür androhe.

Als Hauptredner sprach Reichstagsvizepräsident Landgerichtsdirektor G r a e f (Eisenach). Der Redner setzte sich vor allem mit dem Nationalsozialismus auseinander. Hitler sei heute hoffnungslos in dieselbe Demokratie, in denselben Ver-

fallmontarismus verstrickt, den er früher so verabscheut hatte. Jetzt haben wir eine neue Reichstagswahl, weil die Systemparteien Zuwachs von rechts bekommen haben, aber am 6. November werden die Nationalsozialisten erfahren, wie wandelbar die Gunst der Masse ist. Als der Redner ausführte, daß Adolf Hitler seine Anhänger verraten habe, erhob sich bei den anwesenden Nationalsozialisten ein Proteststurm, Pfuirufe und Pfiffe ertönten und der größte Teil der Nationalsozialisten verließ unter großer Unruhe den Saal. Hitler habe durch den Münchener Putsch im Jahr 1923 und durch seine Ablehnung am 13. August d. J. eine große Schuld auf sich geladen. Als Vizekanzler des Reiches und preussischer Ministerpräsident wäre ihm eine große Macht zur Verfügung gestanden. Aber er habe seine einzig wahrhaft große Stunde verpaßt. Statt dessen habe er einen „March nach Rom“ angetreten zum schwarzen Zentrum. Er (Graef) sei stolz darauf, daß er bei dem Empfang des Reichstagspräsidenten bei Hindenburg den Ehevertrag zwischen Braun und Schwarz zustanden gemacht habe. Der Abfall vom Nationalsozialismus werde groß sein. Der Redner wurde in seinen weiteren Ausführungen immer wieder von Zwischenrufen unterbrochen.

Nicht weniger zahlreich waren die Zwischenrufe bei dem zweiten Redner des Abends, dem Reichstagsabgeordneten Dr. W i d e r - Stuttgart. Dr. W i d e r verlangte, daß die Weimarer Verfassung verschwinde, da die Herrschaft der Weimarer Parteien der Hauptkriegserfolg des ausländischen Feindes gewesen sei. Unwürdig sei der Zustand, daß heute nationale Parteien in Deutschland sich an die Rechte fahren.

Um 11 Uhr schloß der Vorsitzende die zum Schluß wieder ruhiger verlaufene Versammlung mit dem Ruf: „Heil Deutschland“, worauf die Nationalsozialisten in den Ruf „Heil Hitler“ einstimmten.

Stuttgart, 28. Oktober.

Einnahmen und Ausgaben des Landes Württemberg. Nach dem Ausweis des Finanzministeriums über die Einnahmen und Ausgaben des Landes Württemberg ergab sich im Rechnungsjahr 1932 bis Ende September 1932 im ordentlichen Haushalt eine Mehrausgabe von 16 338 000 Mark.

Prüfung für das höhere Vermessungswesen. Drei Prüflinge haben die am 24. Oktober d. J. abgeschlossene Staatsprüfung im höheren Vermessungswesen (Ergänzungsprüfung) bestanden.

Der 12 000. Besucher im Deutschen Luftfahrtmuseum. Das Deutsche Luftfahrtmuseum in Böblingen wurde am vergangenen Sonntag vom 12 000. Besucher in diesem Jahr besucht. Den Freitags erhielt ein Angehöriger vom Bund der Bäckergesellen aus Stuttgart, der anschließend an die Besichtigung des Museums den Flug ausführen konnte. — Das Deutsche Luftfahrtmuseum ist in diesem Jahr nur noch bis zum 31. Oktober geöffnet.

Die Neffenbachvertiefung in Berg begonnen. Der Neffenbach wird von Berg an aufwärts zunächst bis zur Retraitestraße um einen Meter vertieft und um drei Meter verbreitert. Dadurch wird die Aufnahmefähigkeit des Betts auf etwa das Doppelte erhöht. Die Erbreiterung konnte nur nach der Seite der Anlagen erfolgen und bedingt die Beseitigung der hart am linken Ufer stehenden Bäume der Anlagen; besonders schöne Bäume werden durch Vorbauten erhalten, wenn sie nicht allzu nahe am Ufer stehen. Für die zu beseitigenden Bäume wird in den Anlagen Ersatz gepflanzt werden.

Schwefelsternjubiläum in der Ev. Diakonissenanstalt Stuttgart. Dieser Tage feierte die Ev. Diakonissenanstalt Stuttgart ihr jährliches Schwefelsternjubiläum, wobei 4 Schwestern auf 60, 7 Schwestern auf 50 und 28 Schwestern auf 25 Berufsjahre zurückblickten. Bei der überaus zahlreich besuchten Feier in der Hospitalkirche hielt der Vorsitzende des Verwaltungsrats, Prälat S c h r e n k, die eindrucksvolle Ansprache mit Ueberreichung von Jubiläumssibelen. Den Abschluß des Tags bildete ein vom Anstaltsvorsteher, Pfarrer R i s, geleiteter Familienabend in der Diakonissenkirche.

Aus dem Lande

Schorndorf, 28. Okt. Großfeuer-Übung. Der neugegründete Feuerwehr-Motorspritzenverband „Hohenstaufen“ veranstaltete hier seine erste gemeinsame Großfeuer-Übung. Sechs Motorspritzen, von Schorndorf, Gmünd, Göppingen, Klein-Eslingen, Geislingen und Heidenheim nahmen daran teil; außerdem stellten sich die Fabrikfeuerwehren von hier, sowie die Sanitätskolonnen des Roten Kreuzes und die Arbeiterkamerader zur Verfügung. Als Brandobjekt diente das Schorndorfer alte Burghöfchen. Dem Schorndorfer Kommandanten A b e l e wurde eine Auszeichnung überreicht. Die nächste gemeinsame Großübung des „Hohenstaufen“-Verband soll in G ö p p i n g e n gehalten werden.

Nedarulum, 28. Okt. Vorzeitiger Ausbau des Nedarulums. Die außerordentliche Amtsversammlung des Bezirks Nedarulum hat dem Antrag des Bezirksrats, sich an einem Teil der Kosten des vorzeitigen Ausbaus der Staatstube Gundelsheim zu beteiligen, zugestimmt. Es wird damit erreicht, daß Erwerbslose aus dem Bezirk fortlaufend Beschäftigung finden.

Die Wirkung des Heurigen: ein Fass gesprangt. Ein Wirt hatte in einem tiefen Keller tausend Liter neuen Wein gelagert. Als man nun Koröffeln holen wollte, mußte man mit großem Schrecken wahrnehmen, daß das Fass gesprungen war und das tödliche Raß den Keller überschwemmt hatte. Die Gärpeife soll zu klein gewesen sein.

Reutlingen, 28. Okt. Regierungsdiktat. In der Gemeinderatsitzung gab der Stadtvorstand das Regierungsdiktat auf Einführung der 500prozentigen Bürgersteuer bekannt.

Rottburg, 28. Okt. 80. Geburtstag. Am 4. November kann Schreinerlehrenobermeister Karl Bollmer, Ehrenpräsident der Handwerkskammer Reutlingen, seinen 80. Geburtstag begehen. Vom Deutschen Handwerks- und Gewerbekammertag in Hannover erhielt er den Ehrenring des deutschen Handwerks.

Kottweil, 28. Okt. Warnung vor einer Schwindlerin. Zurzeit geht eine Spigenverkäuferin im Land herum. Sie spricht bayerische Mundart, ist etwa 30–35 Jahre alt, mittelgroß, mager. Sie kommt hauptsächlich in Pfarrhäuser. Die Spigen haben ein gefälliges Aussehen. Die Ware, die sie anbietet, ist keine Handarbeit, sondern minderwertige Fabrikware aus Kunstseide, die höchstens je Meter einen Wert von 30–50 g hat.

Schwenningen, 28. Oktober. Große Wild- und Fischdiebereien aufgedeckt. Den hiesigen und Tuninger Landjägern gelang es, einer umfangreichen Wild- und Fischdieberei auf die Spur zu kommen. Die Diebe fingen von der Straße weg Jagdhunde ein, mit denen sie in der näheren und weiteren Umgebung jagten. Gestohlen

Gewehre und Reste vervollständigten die Ausrüstung. Das Rehbold wurde an einer öffentlichen Straße ausgeweidet. Die Gewehre mit Munition verpackten die Wilderer in einem Heuschuppen. Die Haupttäter, darunter ein hiesiger Geflügel- und Wildbrehändler, befinden sich in Untersuchungshaft. Sie haben außerdem verschiedene Geflügel-, Fahrrad- und sonstige schwere Diebstähle ausgeführt.

Burg Wildenstein N. Tuttingen 28. Oktober. Einweihung einer Jugendherberge. Am kommenden Sonntag findet die Einweihung der neu hergerichteten Jugendherberge auf Burg Wildenstein statt.

Mm, 28. Okt. Verurteilter Brandstifter. Der 1898 in Böttingen N. Heilbronn geborene, in Renningen N. Geislingen wohnhafte Geschäftsfreisende Karl Gaudel wurde wegen verachteter Brandstiftung in Lateinheim mit Versicherungsbetrug und eines Vergehens der Urkundenfälschung zu 2 Jahren 1 Monat Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Die Donau ufervoll. Die Donau ist am Donnerstag vormittag beträchtlich angestiegen. Die Uferwege sind teilweise unter Wasser gesetzt. Der Pegel an der Neuen Donaubrücke verzeichnete am Donnerstag mittag einen Wasserstand von 2,70 Meter.

Riedlingen, 28. Okt. Wahlrede des Staatspräsidenten. In einer Zentrumsversammlung führte Staatspräsident Dr. Bolz in Riedlinger Zeitung aus, Nationalsozialisten und Zentrum seien sich durch die angebotenen Verhandlungen näher gekommen. Da seien plötzlich die Kreise durch die abermalige Auflösung des Reichstags gestört worden. Möge die kommende Wahl ausfallen wie sie wolle, die Verhandlungen werden wiederum auf der politischen Tagesordnung stehen, denn es gehe in Zukunft nicht an, daß große Gruppen einander bekämpfen.

Lokales.

Wildbad, 29. Oktober 1932.

Sonntag kein Kurplatz-Konzert. Besondere Umstände halber fällt morgen das Kurplatzkonzert aus. Dafür findet in 14 Tagen ein Saalkonzert statt.

Der letzte Tanzabend im Kurhaus findet heute abend von 8 Uhr ab statt, während Sonntag namittag 4.30 Uhr noch ein letzter Tanztee dort abgehalten wird. Wünschen wir, daß sich zu diesen letzten Tanzabenden im Kurhaus noch einmal recht viele Freunde der Tanzkunst zusammenfinden.

Gedanken zum Weltspartag 1932. Stehen wir endlich vor wirtschaftlich besseren Zeiten? Die Hoffnung regt sich und manche Zeichen sprechen dafür, daß sie begründet ist. Freilich darf nicht erwartet werden, daß die Besserung von heute auf morgen eintritt. Es wird noch langer und mühevoller Arbeit bedürfen, bis die schweren Verwüstungen der langen Wirtschaftskrise wieder beseitigt sind. Einer der wichtigsten Helfer bei dieser Aufbauarbeit wird der Spargebante sein, der seine positive Kraft in der Zeit der Wirtschaftsnot so klar bewiesen hat. Wieviel schlimmer wäre die Not geworden, hätten sich nicht über 19 Millionen Sparer bei den öffentlichen Sparkassen rechtzeitig einen Notpfennig geschaffen. Diese Ersparnisse waren dem Sparer, besonders in Zeiten der Arbeitslosigkeit, ein Helfer in der Not und der gesamten Wirtschaft als Kreditquelle eine sichere Stütze, ohne die sie von den Stößen der Wirtschaftskrise noch stärker erschüttert worden wäre. Für die Volkswirtschaft aber ist das aus den kleinen und kleinsten Sparbeträgen zusammenstehende Inlandskapital die Lebensgrundlage, ohne die unsere hochentwickelte arbeitsteilige Wirtschaft nicht bestehen kann. Auslandskredite können, wie die bitteren Erfahrungen so deutlich gezeigt haben, das Inlandskapital nie ersetzen. Sie dürfen niemals das Uebergewicht gewinnen, sondern nur in vernünftigen Grenzen die eigene Kraft ergänzen. Unsere deutsche Wirtschaft wird daher künftig noch mehr als bisher auf eigene Kapitalbildung, auf Selbsthilfe angewiesen sein. Jeder Deutsche sollte sich auf diese Lebensfragen unserer Wirtschaft und unseres Volkes besinnen und nach Kräften dazu helfen, daß wir unsere Not durch das Zusammenwirken aller überwinden. Wenn der Weltspartag dazu beiträgt, uns zu diesen Gedanken anzuregen, so leistet auch er einen Baustein zum gemeinsamen Wiederaufbau.

Näh-, Stic- und Stopfsurs. In der heutigen Zeit ist es mit dem Verkauf nicht allein getan, sondern nach diesem beginnt der Dienst am Kunden. Die Singer-Nähmaschinen Aktiengesellschaft hat nicht nur ein Interesse daran zu verkaufen, sondern bleibt dauernd mit ihren Kunden in Fühlung — ganz gleich ob die Maschinen vor vielen Jahren oder erst vor ganz kurzer Zeit gekauft wurden — durch den in ganz Deutschland in vorbildlicher Weise geübten Kundendienst. Im Rahmen des Kundendienstes sind vor allem die in allen Gegenden stattfindenden kostenlosen Näh-, Stic- und Stopfsurte hervorzuheben. Es ist sehr zu begrüßen, daß auch in Wildbad ein derartiger Kurs, der nur im Interesse der Singer-Kunden abgehalten wird, wieder stattfindet. In diesem Kurs kann die Hausfrau Nähen, Sticken und Stopfen lernen, sowie außer der Handhabung der gewöhnlichen und neueren Sonderapparate auch die auf Langschiffmaschinen herzustellende neue Kellma-Arbeit, die in Hausfrauentreffen begeisterte Aufnahme gefunden hat. Der Nähkurs findet vom 31. Oktober bis 12. November im Saale des „Bahnhof-Hotel in Wildbad“ statt und kann der Besuch aller Hausfrauen und Mädchen nur bestens empfohlen werden.

Schauspielhaus Pforzheim. Sonntag, den 30. Oktober findet nachmittags 3 1/2 Uhr eine Aufführung des sensationellen Kriminaldramas „Donnerstag, 17. April“ statt.

Sendefolge der Stuttgarter Rundfunk AG.

Samstag, 30. Oktober:

6.30: Bremer Hafenkonzert. 8.15-8.50: Wetterbericht, Nachrichten, Gymnastik. 9.10: Geyon-Kammermusik. 10.00: Katholische Morgenfeier. 11.00: Aus der Vierzehner Stuttgart: Symphoniekonzert (Vondesthater-Orchester). 13.00: Kleines Korsett der Zeit. 13.15: Schallplattenkonzert. 14.30: Schumann-Lieder. 15.00: Singschule. 16.00: Unseres Heimat. 16.30: Nachmittags: Mit Herz und Ohr. 17.00: Rastkonzert. 17.30: Hausmusik VIII. 18.00: Kautzen-Lieder. 18.30: Sportbericht. 19.00: Schwedische Bauernmusik. 19.30: Herr Desobas über Der Verschwender (Frankenfeld). 20.00: Konzert. 22.30: Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichten, Sportbericht. 22.55-24.00: Rastmusik.

Montag, 31. Oktober:

6.00: Zeitangabe, Wetterbericht, Gymnastik. 6.55: Wetterbericht, Nachrichten. 7.05-8.00: Konzert. 10.00: Orgelkonzert. 10.25: Alt- und neue Volksmusik. 11.00: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht. 11.55: Wetterbericht. 12.00: Konzert. 13.15: Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichten. 13.30: Schallplatten. 14.30: Spanischer Sprechunterricht. 15.00-15.30: Englischer Sprechunterricht für Anfänger. 16.45: Vortrag: „Rundfunkzeitung“. 17.00: Konzert. 18.15: Zeitangabe, Wetterbericht. 18.25: Die schwierigen Schüler in den höheren Klassen. 18.50: Englischer Sprachunterricht. 19.15: Landwirtschaftsnachrichten. 19.30: „Katholische Botschaft“. 20.15: Kammermusik. 21.10: Wozzeck (Gieseler). 22.00: Schallplatten. 22.30: Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichten. 22.55-24.00: Rastmusik.

Der Großrundfunksender Leipzig in Wiederau, mit 150 Kilowatt der stärkste deutsche Sender, wurde am 28. Oktober seiner Bestimmung übergeben. Der Sender ist ein Wunderwerk deutscher Technik.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Ehrung Kleibers. Der österreichische Gesandte Dr. Frank überreichte dem Generalmusikdirektor der Berliner Staatsoper, Erich Kleiber, das ihm vom österreichischen Bundespräsidenten verliehene große silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Oesterreich.

Frau Schliemann †. Frau Sophie Schliemann, die Witwe des bekannten deutschen Altertumsforschers Heinrich Schliemann, ist am 27. Oktober in Athen gestorben. Frau Schliemann war von Geburt Griechin und hat ihren Gatten bei seinen berühmten Ausgrabungsarbeiten in Troja und Mykenä eifrig unterstützt.

Im Befinden der Kammerfängerin Gertrud Bindernagel ist seit Donnerstag nachmittag eine leichte Besserung eingetreten. Erste Wendungen sind jedoch noch immer nicht ausgeschlossen.

Ein Nobelpreis für England. Das Vehrerkollegium des Karolinischen Instituts in Stockholm hat beschlossen, den Nobelpreis 1932 für Medizin und Physiologie an Sir Charles Sherrington in Oxford und Professor Edgar Douglas Adrian in Cambridge gemeinsam zu verleihen wegen ihrer Entdeckung über die Funktionen des Neurons (Nervenzellen).

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist am Samstag früh in Rio de Janeiro gelandet. Es wird nach einstündigem Aufenthalt mit einer Zwischenlandung in Pernambuco die Rückfahrt nach Friedrichshafen antreten.

Die Ankunft des deutschen Fliegers v. Gronau und seiner Begleiter in Friedrichshafen dürfte im Lauf der nächsten Woche erfolgen. Am 28. Oktober befanden sich die Flieger in Carachi an der Mündung des Indus.

Deutsche Schule in Arrild. Auf Vorschlag des dänischen Unterrichtsministers hat der Finanzausschuß des Folketings der Bewilligung von 10 000 Kronen für den Bau einer deutschsprachigen Schule in der nordschleswigschen, jetzt dänischen Gemeinde Arrild im Amt Lødemøse zugestimmt. Dort war durch eine Volksabstimmung der Wunsch nach einer deutschen Schule ausgesprochen worden, nachdem die deutschen Schulen aufgehoben worden waren.

Der Billigste!

Kannst du gut die Preise drücken,
Stehst du überall in Gunst,
Staat und Bürger voll Entzücken,
Rühmen deine große Kunst.
Gute Arbeit laß beiseite,
Qual dich nicht mit Handwerksbrauch,
Bill'ge Preise nur bereite,
Dann hast du die Arbeit auch.

Baukunst ist nur öde Lehre,
Kalkulieren, das ist Blech,
Daß der Auftrag dich beehre,
Unterbiere immer frech.
Denn von unten bis nach oben,
Gutes Werk man nicht mehr kennt,
Überall hört man nur loben
Stets den bill'gen Submittent.

Brauchst auch keine Warenkunde,
Mensch, laß das Studieren sein!
Mit dem allergrößten Schunde,
Sei' den Auftraggeber ein.
Denn die Menschheit hier auf Erden,
Sie verzeiht dir jede List,
Sie will gern betrogen werden,
Wenn du nur recht „billig“ bist!

Wilh. Fahrback / Tapeziergeschäft
Rennbach 17 Telefon 280

Handel und Verkehr

Die Besehung der Wirtschaft

Zu den in der Presse in letzter Zeit sich wiederholenden Angriffen gegen das Wirtschaftsprogramm der Reichsregierung, in denen eine Besehung der Wirtschaft bestritten wird, wird amlich auf die Feststellungen des Instituts für Konjunkturforschung hingewiesen. Nach diesen Feststellungen sind in einer ganzen Reihe von Industriezweigen tatsächliche Produktionssteigerungen erfolgt. Für den Steinkohlenbergbau ergibt sich — die Produktion des Jahres 1928 gleich 100 gesetzt — daß die Produktion im August d. J. 62,9, im September 66,5 betrug. Für Rohseisen stellt sich die Produktion im August auf 27,0, im September auf 28,2, für Walzwerkprodukte auf 29,2 im August und auf 33,1 im September für das Baumwollgewerbe auf 87,8 im August und auf 101,3 im September.

Telephongespräche mit Reisenden

Zur Erleichterung des Sprechverkehrs mit Reisenden hat die Reichspost neuerdings XP-Gespräche auch mit Reisenden in Eisenbahnzügen, in Kraftposten, in Flugzeugen oder auf Schiffen zugelassen.

Die Beitragseinnahmen der Sozialversicherung

Die Beitragseinnahmen der Invalidenversicherung sind nach den vorläufigen Feststellungen von etwa 51,3 Mill. M im Juli auf 52,2 Mill. M im August und auf 55,1 Mill. M im September gestiegen. Die Septembereinnahme liegt damit rund 3 Mill. M über dem bisherigen Jahresdurchschnitt.

Die Beitragseinnahmen der Angestelltenversicherung stiegen von 22,1 Mill. M im Juli auf 22,7 Mill. M im August und auf 23,5 Millionen M im September.

Die Beitragseinnahmen in der Arbeitslosenversicherung betrugen im Juli 84,8 Mill. M, im August 86,0 Mill. M, im September 84,9 Mill. M.

Die Abgabe zur Arbeitslosenhilfe erbrachte im Juli 4,1 Mill. M, im August 32,1 Mill. M, im September 40,4 Mill. M.

Berliner Pfundkurs, 28. Okt. 15,88 G., 15,87 B.
Berliner Dollarkurs, 28. Okt. 4,209 G., 4,217 B.
Di. Abl.-Anl. 48,50; ohne Aufs. 6,80.
Privateiskont 3,875 v. h. kurz und lang.
Württ. Silberpreis, 28. Okt. Grundpreis 40,50 M d. Ag.

Senkung des Reichsbankdiskonts. In Berliner Wörternkreisen erwartet man die vom Reichskanzler v. Papen in seiner Rede vor den Handwerksvertretern angekündigte weitere Diskontsenkung von 4 auf 3 1/2 v. h. schon im Lauf der nächsten Woche.

Die Abwrackungshilfe. Ueber die Rückzahlung der vom Reich in Aussicht gestellten Zuschüsse für die Abwrackung deutscher Hausdeckschiffe in Höhe von 12 Millionen Mark wurde eine Einigung dahin erzielt, daß die Rückzahlung in bestimmten Teilabstufen dann beginnen soll, wenn die Reedereien nach Vornahme der nötigen Abrechnungen in der Lage sind, eine Dividende von 4 v. h. zu verteilen.

Zustandlagen bei Genossenschaftsbauten. Das Organ der Bosh-Werke, der „Boschländer“, weist darauf hin, wie verfehlt ist die Genossenschaftsgelder angelegt werden. So hat der Berliner Beamten-Wirtschaftsverein Kaufhäuser errichtet und Grundstücke angekauft, die heute bei weitem keine volle Deckung für die Spareinlagen der Mitglieder geben. Die Zeitung der Großhandelskassengesellschaft deutscher Konsumvereine hat nach 1930/31 in Stuttgart-Wangen ein Verwaltungsgebäude mit einem Kostenaufwand von 2 1/2 Millionen erstellt. Der Spar- und Konsumverein hat in dem Stuttgarter Vorort Ruffenhausen mit seinen nur 15 000 Einwohnern ein Gebäude errichtet, das über 2 Millionen gekostet hat. Die Schwierigkeiten mancher Konsumgenossenschaften sind grobenteils auf solche verfehlte Kapitalanlagen zurückzuführen.

Anfuhr von Zuckerrüben. Die Anfuhr von Zuckerrüben für die Zuckerraffinerie Stuttgart hat nun ihren höchsten Stand erreicht. Tausende von Zentnern liegen an den Bahnhöfen und Haltestellen aufgestapelt. Im Verhältnis zum Vorjahr ist die Anlieferung zurückgegangen. Der vertragmäßige Anlieferungspreis ist 1,40 RM. je Zentner, bei Mehranfuhr wird der Zentner mit 0,65 RM. bezahlt.

4 Millionen Verlust. Die Gutehoffnungshütte, Aktiengesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb, in Nürnberg verzeichnet in dem am 30. Juni 1932 abgeschlossenen Geschäftsjahr einen Rohgewinn von 4,69 Mill. M. Nach Verrechnung von 0,8 Mill. Verlust im Vorjahr und Ueberrahme des Verlusts der Gutehoffnungshütte Oberhausen mit 2,23 Mill. und 5,61 Mill. Abschreibungen ergibt sich ein Verlust von rund 4 Mill. M., der aus Rücklagen gedeckt werden kann.

Evangelischer Gottesdienst.
23. Sonntag nach dem Dreieinigkeitsfest, 30. Oktober 1932.
9.45 Uhr Predigt, (Text: Röm. 12, 2-3; Lied: 28) Stadtvikar Baun.
11 Uhr Kindergottesdienst.
1 Uhr Christenlehre (Töchter) Stadtpfarrer Dauber.
5 Uhr Bibelstunde; zugleich Eröffnungsgottesdienst für den Konfirmandenunterricht, Stadtpfarrer Dauber.
Donnerstag, den 3. November.
8 Uhr abends, Frauenabend im Gemeindefaal. Kurs zur Fertigung von Spielfachen.

Katholischer Gottesdienst.
24. Sonntag nach Pfingsten, Fest des Königtums Christi.
7 1/4 Uhr Frühmesse, 9 1/4 Uhr Predigt und Hochamt mit sakramentalem Schlussgebet, 1 1/4 Uhr Christenlehre und Andacht.
Dienstag, 1. November, Fest Allerheiligen.
7 1/4 Uhr Frühmesse, 9 1/4 Uhr Predigt und Amt, hernach Rosenkranz. Abends 5 1/4 Uhr Allerheiligenpredigt und Allerheiligenandacht.
Mittwoch, 2. November, Allerheiligen.
7 Uhr erste hl. Messe, 7 1/4 Uhr feierliches Requiem, abends 6 Uhr Allerheiligenandacht.

Vertags: 7 1/2 Uhr hl. Messe, Montag 7 1/4 Uhr, Donnerstag nicht.
Beicht: Samstag nachmittag von 4 Uhr an, Sonntag, Feiertag und Vertags vor der hl. Messe.
Kommunion: Sonntag, Feiertag und Vertags bei den hl. Messen, Donnerstag 6.25 Uhr.

Hausanteil zu verkaufen!
Zu erfragen: Rennbachstraße 55 I. Stocf.
Wichtig für die Gemeinden!
Vordrucke für die
Gemeindeliste im Verfahren betr. Steuergutscheine
(Erlaß des Landesfinanzamts vom 17. 10. 1932)
liefern die Tagblatt-Geschäftsstelle.

Steuerberatung
Forderungseinzug
Verträge aller Art
Beratung in allen rechtl. Angelegenheiten
Robert Schüle
Notar.-Prakt.
Wildbad
Lalenbergstr. 44.

Cello
fast neu, sehr gut, Umstände halber sehr billig zu verkaufen. Anfragen unter Nr. 254 an die Tagblatt-Geschäftsstelle.
Schützenverein Wildbad
Gegründet 1843
Morgen Sonntag, 30. Oktober
Übungsschießen

4-5-Zimmer- sowie 1-2-Zimmer-Wohnung mit Zubehör
vermietet
Fritz Krauß, Autogeschäft.

Eine schöne, sommerliche **3-Zimmerwohnung** mit sämtlichem Zubehör ist billig für sofort oder später zu vermieten. Offerten unter Nr. 427 an die Tagblatt-Geschäftsstelle.

Die beste Reklame ist und bleibt das Zeitungs-Inserat



Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme spreche ich hiermit auch im Namen meiner Familie den herzlichsten Dank aus.

Wildbad, den 29. Oktober 1932.

Robert Kieser.

Zum Weltspartag 1932

Auch kleine Beträge zu sparen, lohnt sich, denn viele kleine geben ein viel.

Jeder dritte Deutsche hat durchschnittlich ein Sparbuch bei einer öffentlichen Sparkasse.

Spare auch Du bei Deiner

OBERAMTSSPARKASSE

ZWEIGSTELLE WILDBAD

Dr. Weidner, Krankheiten der Zähne, Mundhöhle und der Grenzgebiete

hält ab 27. 10., Donnerstag wieder Sprechstunde, an den Werktagen: 11-12 und 2³⁰-5³⁰ für Unangemeldete.

Fernruf 289

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll am **Donnerstag, 10. November 1932** vormittags 10 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad, Notariat (4. Stock), das folgende im Grundbuch auf den Namen der **Frau Gertrud Reinhardt, geb. Holl,** Photographen Ehefrau, eingetragene Grundstück hiesiger Markung versteigert werden:

Gebäude Nr. 8 Neue Steige mit Parz. Nr. 1030/2 —: 4 a 63 qm Wohnhaus, Hofraum, Baumwiese, Badwald (an der Olgastraße),

gemeinderätlich geschätzt am 6. September 1932 zu 20 000 RM

Ernstliche Liebhaber erhalten nähere Auskunft beim unterzeichneten Kommissär.

Wildbad, 27. Oktober 1932.

Bezirksnotar Rathgeber.

Herren-Maßanzüge auch Sportformen von RM. **70.-** an

Hochzeits-Anzüge Gehrock- und Smokingform von RM. **80.-** an

Paletots und Mäntel von RM. **70.-** an

liefert bei Verwendung nur reinwoll., tragfähiger Stoffe in eleganter Ausführung

Schneidermstr. Riexinger

NB. Mit Maßarbeit sind sie besser bedient als mit Konfektion.

Brust- und Lungen-Leiden

Bronchialkatarrh, Luftröhrenkatarrh, Asthma, Verschleimung, Husten, Erkältungen jeder Art usw. lindert und behebt selbst bei langwierigen, alten Leiden, der bekannte, wohlschmeckende, heilkräftige, schleimlösende

Apoth. Link's Brust und Lungen-Kräuter-Tee

Preis: gr. Packung RM. 1.75, kl. Packung 90 Pfg. Zu haben in allen Apotheken.

Bestimmt in **Stadtapotheke.**



Mk. 58.- 45.- 36.- 19.75 45.- 28.- 36.- 75.-

Mäntel ohne Pelz
mollere Stoffe, gefüttert
16.50 19.75 26.-

Imit.-Pelzjacker
lesche Formen, Zwischenfutter
14.- 18.75 29.50

Pelzbesetzte Mäntel
mod. Lamm- und Opossum-Pelze
19.- 28.- 36.-

Persianer besetzt
mod. Stoffe, grau, schwarz, braun
36.- 55.- 69.-

C. BERNER

Das große Spezialhaus für Damenkleidung
Ecke Metzger- und Blumenstraße
Pforzheim

Nation. Frauendienst.
Montag
nachmittag 3 Uhr
„Windhof“

Flügel und Pianos

eigene und fremde Fabrikate
in verschiedenen Holzarten,
tadellos gerichtet, große Auswahl,
sehr günstig sofort abzugeben.

Schiedmayer
Pianosfabrik
Stuttgart
12 Nur im Eckhaus 12
Neckarstr.
Eingang nur unter der Uhr
zu den Verkaufsräumen
Tel. 26841/42.



Hausfrauen!

Vom 31. Oktober bis 12. November 1932, findet in Wildbad im Saale des Bahnhof-Hotels, nachmittags von 2 bis 6 Uhr und abends von 6 bis 10 Uhr ein für unsere Kunden kostenloser

Näh-, Stick- und Stopfkurs

statt. Alle Hausfrauen und Mädchen sind zum Besuche des Kurfes herzlich eingeladen.

Singer-Nähmaschinen Aktiengesellschaft Pforzheim
Vertreter: Eugen Wieland, Neuenbürg.

KURSAAL

Samstag, den 29. Oktober 1932, abends 8 Uhr

Letzter Tanz-Abend

Sonntag, den 30. Oktober 1932, nachm. 4.30 Uhr

Letzter Tanz-Tee

Eintritt frei!



Turnverein Wildbad e. V.

Am Samstag, den 28. Oktober 1932, abends 8 Uhr, findet im Hotel goldener Döfen eine

Mitglieder-Versammlung

statt, wozu die verehrlichen Ehren-, aktiven und passiven Mitglieder freundlichst eingeladen sind.

Die Tagesordnung wird im Lokal bekannt gegeben. Recht zahlreiche Beteiligung erwartet

Der Vorstand.

Schauspielhaus Pforzheim

Sonntag, den 30. Oktober, nachmittags 3 1/2 Uhr
Fremdenvorstellung

Das sensationelle Kriminal-Schauspiel

„Donnerstag, 17. April“

Preise: 2.20 RM., 1.70 RM., 1.30 RM., 90 und 60 Pfg.

Gicht Rheumatismus

Ischias, Hagenschuß, Arterienverkalkung, Erkältung, Glieder- und Gelenkschmerzen usw. lindert und behebt selbst in langwierigen, alten Leiden, der bekannte, wohlschmeckende, heilkräftige

Apoth. Link's Gicht- und Rheumatismus-Kräuter-Tee

Preis: gr. Packung RM. 1.75, kl. Packung 90 Pfg. Zu haben in allen Apotheken.

Bestimmt in: **Stadtapotheke.**

Blitz schnell

sprichtes
sich herum
**Trefzger-
Möbel im
Sonder-
Verkauf**

eine ganz
aussergewöhnl.
**Einkaufs-
gelegenheit**

TREFZGER

MÖBEL

Süddeutsche Möbel-Industrie
Gebr. Trefzger, Rastatt

Verkaufsstelle Pforzheim
Schlossberg 19

